

Sportpolitischer Frühschoppen des Sportkreises Bruchsal Viele Vereine sorgen sich um ihre Existenz



Heiko Mail (links) und Christian Holzer (rechts) moderierten beim sportpolitischen Frühschoppen die Gesprächsrunde mit Sven Weigt, Ulli Hockenberger, Jürgen Zink, Gert Rudolph und Rüdiger Hochscheidt (v. l.) Foto: Kurt Klumpp

Ein Gedankenspiel: Was wäre, wenn zum Jahresende alle 87.000 Turn- und Sportvereine in Deutschland mit ihren 27 Millionen Mitgliedern den Betrieb einstellen würden? Allein bei den Vereinen des Badischen Sportbundes (BSB) würde eine jährliche Wertschöpfung in dreistelliger Millionenhöhe verloren gehen, die von Bund, Ländern und Kommunen zu tragen wäre. Neben den gesundheitlichen und gesellschaftlichen Schäden, die ohne ein funktionierendes Vereinswesen entstehen würden.



Der promovierte Sportwissenschaftler Florian Dürr referierte beim sportpolitischen Frühschoppen über die Sozialrendite des Vereinssports. Foto: Kurt Klumpp

Die Bedeutung des überwiegend ehrenamtlich organisierten Sports wurde beim sportpolitischen Frühschoppen des Sportkreises Bruchsal deutlich. Über die „Sozialrendite des Vereinssports“ referierte der promovierte Sportwissenschaftler und stellvertretende BSB-Geschäftsführer Florian Dürr. In den 2.420 nordbadischen Vereinen mit aktuell 772.003 Sporttreibenden engagieren sich neben den etwa 200.000 gelegentlichen Helferinnen und Helfern rund 50.000 Ehrenamtliche dauerhaft und regelmäßig. Sie leisten mehr als 8,5 Millionen Arbeitsstunden im Jahr. „Bei einer fiktiven Bezahlung von nur 15 Euro pro Stunde ergibt sich eine Wertschöpfung von 130 Millionen Euro“, rechnete Dürr vor.

Diese Zahlen beeindruckten auch die zahlreich anwesenden Politiker, die Sportkreis-Vorsitzender Jürgen Zink beim TSV Stettfeld begrüßen konnte. Bis auf zwei Gemeinden waren alle Kommunen durch ihre Bürger- oder Oberbürgermeister vertreten. Ubstadt-Weiher's Rathauschef Tony Löffler (CDU) erkannte, „dass die 300.000 Euro seiner Gemeinde für 130 Vereine, die 1.200 Kinder und Jugendliche betreuen, kein hoher Preis sei“. Dies sah auch Bundestagsabgeordneter Olav Gutting (CDU) so: „Einsparungen bei der Sportförderung verursachen im Nachhinein deutlich höhere Kosten“. Eine enge Zusammenarbeit der Kommunen mit den Vereinen forderte BSB-Präsident Gert Rudolph. Prominent vertreten war das Landesparlament mit den Abgeordneten Daniel Born (SPD), Ulli Hockenberger (CDU) und Ansgar Mayr (CDU).



Sportkreis-Vorsitzender Jürgen Zink konnte beim sportpolitischen Frühschoppen zahlreiche Bundes-, Landes- und Kommunalpolitiker begrüßen. Foto: Kurt Klumpp

Florian Dürr sprach auch die Probleme der Vereine an, von denen einer Umfrage zufolge 42 Prozent von der Existenz bedroht sind. Die größte Sorge sei die Nachfolge für ehrenamtliche Führungskräfte sowie die steigende Bürokratie. Dies wurde auch beim Podiumsgespräch thematisiert, in dem es um zukunftsfähige Modelle ging. Gert Rudolph erinnerte an die Interessengemeinschaft Sport in Heddesheim. Dort kooperieren vier eigenständige Vereine unter einem Dachverein mit vier Hauptamtlichen und drei FSJ-Stellen. Jürgen Zink sprach die erfolgreiche Fusion beim TSV Graben-Neudorf an. Karlsdorf-Neuthards Bürgermeister Sven Weigt (CDU) forderte ein Abbau der Bürokratie, während Ulli Hockenberger darin „ein schwieriges Thema“ erkannte. Als Vertreter der Vereine im Sportkreis-Vorstand sprach Rüdiger Hochscheid die deutlich gestiegenen Energiekosten an, die insbesondere Vereine mit eigenen Sportanlagen treffen. Das sind immerhin etwas mehr als 50 Prozent der 2.420 Turn- und Sportvereine in Nordbaden.

Kurt Klumpp